

SCHWEIZ.
EVANG. PRESSEDIENST

TELEPHON: 48.177
TELEGR.:
EVANGPRESS ZÜRICH
POSTCHECK: VIII 15011

Bei Antwort gef. angeben:

Registratur-Vermerk:

ZÜRICH, den 21. Januar 1936.

~~St. Albanring 186~~
Stampfenbachstr. 114

Herrn Professor Dr. Karl Barth,
St. Albanring 186,
B a s e l .

Sehr geehrter Herr Professor,

Wenn jetzt nicht eine völlig falsche Berichterstattung über die kirchlichen Verhältnisse in Deutschland in der schweizerischen Presse die Oberhand gewinnen soll, muss der E.P.D. mit aufklärenden Artikeln jetzt einsetzen. Ich beobachte auch, dass in Kreisen, die bisher hinter der Bekenntniskirche standen, sich eine Schwenkung vollzieht, zu Gunsten derjenigen, die sich hinter die Kirchengremien stellen. Es wird notwendig, genau zu sagen, warum sich die Bekenntniskirche nicht hinter den Kirchengremien stellen darf. Das wird nicht möglich sein, ohne das Problem Staat und Kirche eingehender darzulegen. Das könnte theoretisch sehr leicht geschehen, aber die Tatsache, dass auch in den übrigen Staaten zum Teil sehr enge Verbindungen zwischen Kirche und Staat bestehen, macht die Sache etwas schwieriger. Ich meine zwar, etwas gemerkt zu haben, wie man bei uns in der Schweiz zu der Frage Stellung nehmen könnte. Aber ich möchte doch nicht losschiessen, weil ich mir der Bedeutung bewusst bin, ohne die Angelegenheit mit Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, besprochen zu haben. Es geht ja darum, eine grundsätzliche Haltung festzulegen, von der aus der evangelische Pressedienst wieder unentwegt seinen Weg gehen kann.

Wäre es Ihnen eventuell möglich, wenn Sie Mittwoch und Donnerstag und vielleicht auch ^{am} Freitag in Zürich sind, ein Stündlein für mich zu reservieren? Ich weiss, dass ich mit meinem Anliegen sehr spät aufrücke und werde es darum sehr wohl verstehen, wenn es Ihnen nicht mehr möglich ist, die Besprechung in Ihren Plan einzuschieben. Dann möchte ich Sie höflich bitten, mir einen Zeitpunkt anzugeben, in dem ich Sie in Basel aufsuchen dürfte. Sollte Ihnen eine Besprechung in Zürich möglich sein, bitte ich Sie höflich, mir anzuläuten. Während der Bürozeit gilt Nummer 43'177 in der übrigen Zeit Nummer 63'831.

Ich freue mich sehr, auf Ihren Vortrag. Das Interesse ist ja wie zu erwarten war, ausserordentlich gross. Die Neue Zürcher Zeitung meldet heute, dass alles ausverkauft sei.

Mit vorzüglicher Hochschätzung und herzlichem Gruss

Ihr sehr ergebener


Dr. Arthur Frey